

Familien-Adventspost in der Adventszeit



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Zum Download
auf der Homepage zu finden:

<http://www.aufstehungskirche-arheilgen.de/>

bei jedem zu Hause

Gemeindehaus, Messeler Str. 31
bzw. Ev. Kirche, Messeler Str. 27

Kindergottesdienst zu Hause

*Dieser Vorschlag lehnt sich an die Liturgie „Gottesdienst mit Kindern – im kleinen Kreis und zu Hause“ von Kerstin Othmer, Westfälischer Verband für Kindergottesdienst an.
(www.kindergottesdienst-wesfalen.ekvw.de)*

Liebe Kinder, liebe Familien.

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wenn der Gottesdienst nicht in der Kirche sein kann, dann heißt das nicht, dass er ausfallen muss.

Ihr könnt zu Hause als Familie Gottesdienst feiern. So habt ihr eine besondere Zeit für Euch. Gott wird dabei sein.

Sucht Euch einen schönen Ort aus. Macht es Euch gemütlich.

Um die „besondere Zeit“ vom „normalen“ gemeinsamem Spielen und Erzählen zu unterscheiden, könnt ihr den Ort gestalten:

- Kissen auslegen, auf denen ihr sitzen möchtet
- Einen „Altar“ einrichten – auf einem Tisch, einer Kiste, einem Tuch auf dem Fußboden.
- Blumen oder etwas anderes, um den Altar zu schmücken.
- Eine Kerze, die daran erinnert, dass Gott unser Licht ist und wir mit ihm zusammen feiern, vielleicht der Adventskranz
- Eine (Kinder-)Bibel für all die Geschichten, die wir von Gott und den Menschen erzählen und hören können.
- Ein Kreuz, zur Erinnerung daran, dass Gott zu uns in die Welt gekommen ist. Er hat als Mensch gelebt. Er ist gestorben und auferstanden. Das Kreuz zeigt: Gottes Liebe ist stärker als der Tod.

Wie wäre es als Beginn das Lied:

Wir sagen euch an, den lieben Advent
zu singen?

Wir sagen euch an den lieben Advent

Sehet, die erste Kerze brennt!

Wir sagen euch an eine heilige Zeit

Machet dem Herrn den Weg bereit!

Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr

Schon ist nahe der Herr

Heute haben wir für euch das Thema **STERN** ausgesucht:

In der dunklen Jahreszeit, so auch in der Adventszeit, begegnen und begleiten uns viele Sterne. In warmen Farben leuchten sie in den Fenstern der Häuser, glitzern hell am Straßenrand im Arheilger Ortskern und schmücken die Tannenbäume in den Wohnzimmern. In allen Variationen gibt es sie: Strohsterne, Sternlichterketten, bunte Papiersterne – oder Sterne aus Pappe.

In der Weihnachtsbäckerei duftet es nach Zimtsternen und Sternenplätzchen. Sterne haben in der Weihnachtszeit eine ganz besondere Bedeutung.

Als Jesus geboren wurde, leuchtete ein Stern am Himmel ungewöhnlich hell. Diesem besonderen Stern folgten damals drei Sterndeuter aus dem Osten.

Er zeigte ihnen den Weg und führte sie bis nach Bethlehem. Dort fanden sie das neugeborene Jesuskind in einer Krippe in einem Stall. Der Stern über Bethlehem gab den Weisen aus dem Morgenland Orientierung.

Sterne sind auch Zeichen der Nähe Gottes zu uns Menschen. Wenn wir uns in einer klaren Nacht den Sternenhimmel anschauen, dann wird uns die grenzenlose Schöpfung Gottes bewusst. Gleichzeitig fühlen wir uns unter dem Sternenzelt Gottes geborgen. Das Leuchten der Sterne in der Dunkelheit der Nacht tröstet uns und schenkt uns Hoffnung.

Vorlese-Geschichte:

Es war Winter.

Überall auf den Straßen, auf den Hausdächern und auf den Bäumen lag weißer, glitzernder Schnee. Die ganze Welt sah aus, als wäre sie unter eine kuschelig-warme Bettdecke geschlüpft. Die kleine Lina stand am Fenster und schaute in den Abendhimmel. Da funkelten so viele Sterne!

Lina versuchte, sie zu zählen.

Bis zwölf kam Lina, aber weiter konnte sie noch nicht zählen. Es waren viel viel mehr Sterne.

So viele, dass selbst Mama oder Papa sie bestimmt nicht zählen konnten!

Plötzlich sah Lina einen Stern, der viel größer als alle anderen war und auch heller funkelte.

Er tanzte sogar ein bisschen am Himmel und wackelte fröhlich hin und her.

»Mama, komm mal schnell!«, rief Lina und zeigte ihrer Mama den großen Stern.

»Den möchte ich zu Weihnachten haben!«, sagte sie.

Linas Mama lächelte.

»Lina, den Stern kann man nicht haben. Der gehört an den Himmel!«

Lina wünschte sich trotzdem so schrecklich gern diesen einen Stern.

Deswegen schrieb sie zusammen mit Mama noch einen neuen Wunschzettel an das Christkind:

Liebes, liebes Christkind!

Bitte schenk mir zu Weihnachten den großen, hellen Wackelstern!

Nichts anderes möchte ich haben!

Danke!

Deine Lina

Von nun an schaute Lina jeden Abend in den Sternenhimmel.

»Wenn ich doch nur den Wackelstern ganz für mich allein haben könnte!«, dachte sie.

Mama zeigte ihr, wie man aus Goldfolie Sterne bastelte.

Aber das war nicht das Gleiche, fand Lina. Die Sterne aus Folie funkelten nicht so wie ihr Wackelstern. Und sie hüpfen und tanzten auch nicht.

Lina konnte es kaum erwarten, dass endlich Weihnachten war.

Einen Tag vor dem heiligen Abend purzelten dicke, weiße Schneeflocken vom Himmel. Selbst am Abend hörte es gar nicht mehr auf zu schneien! Die Schneeflocken glitzerten wie wunderschöne Edelsteine, als sie am Schein der Straßenlaterne vorbei flogen. Lina schaute aus dem Fenster, aber ihr Wackelstern war nicht am Himmel zu sehen.

»Bestimmt ist das Christkind schon mit meinem Stern auf dem Weg zu mir!«, dachte Lina.

Als Lina am nächsten Morgen aufwachte, war endlich Weihnachten. Und der Schnee hatte die Welt in eine dicke Wattewolke verwandelt. Lina wünschte sich sehr, dass es schnell Abend wurde.

Aber zuerst musste sie einen riesigen Schneemann im Garten bauen. Und mit Papa eine wilde Schneeballschlacht machen. Und immer, immer, musste sie an ihren Wackelstern denken.

Dann wurde es dunkel.

Lina war sehr aufgeregt, ihr Bauch kribbelte als würden mindestens zwölf Schmetterlinge darin herumflattern. In der Küche brannte eine dicke, rote Kerze und ins Wohnzimmer durfte Lina nicht gehen. Denn es war ja das Weihnachtszimmer. Und im Weihnachtszimmer stand der große Tannenbaum. Darunter würde das Christkind ihr Geschenk legen: ihren Wackelstern.

Da war sich Lina ganz sicher!

Wie gern hätte sie nachgeschaut, ob ihr Stern noch am Himmel oder schon fast bei ihr war. Aber den Wackelstern sah man nur, wenn Lina aus dem Wohnzimmerfenster schaute.

»Klingelingeling!«

Das Christkind war da! Endlich!

Mama und Papa nahmen Lina an die Hand. Gemeinsam gingen sie ins Weihnachtszimmer. Oh wie wunderschön der Christbaum war! Wie toll er mit den vielen Lichtern und großen Kugeln geschmückt war! Und ganz oben, auf der Spitze, leuchtete und wackelte und tanzte... Linas Stern!

Ihr Wackelstern!

Lina konnte es kaum glauben. Ihr Herz klopfte vor Freude ganz schnell.

Ihr Stern war das Wunderbarste, das Lina je gesehen hatte!

»Danke, liebes Christkind!«, rief Lina.

Ganz laut, damit das Christkind es auch hörte, denn es war ja schon zum nächsten Kind unterwegs und flog durch den Abendhimmel. Lina lief zum Fenster, um dem Christkind zu winken.

Aber? Was war das?

Da oben, am Himmel leuchtete ja auch der Wackelstern!

»Lina,«, sagte Mama »den Stern am Tannenbaum, den kannst Du auf Deine Fensterbank stellen. Dann wirst du Deinen Wackelstern auch in deinem Zimmer sehen können. Und der große Wackelstern am Himmel, der wird für immer dort oben sein und ein bisschen auf Dich aufpassen.«

Das war das allerschönste Weihnachten, an das sich Lina erinnern konnte.

...und manchmal gehen Wünsche wirklich in Erfüllung!¹

¹ aus: Lerngeschichten mit Wilma Wochenwurm

Hier kommen zwei Bastelideen zum Thema Sterne:

Dreidimensionale Papiersterne²

Ihr braucht:

- alte Comics (oder bunte Zeitschriften)
- eine Schere

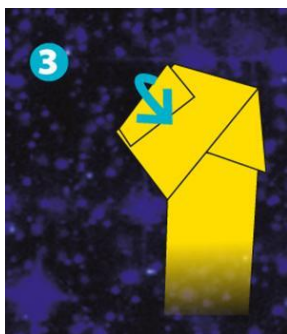
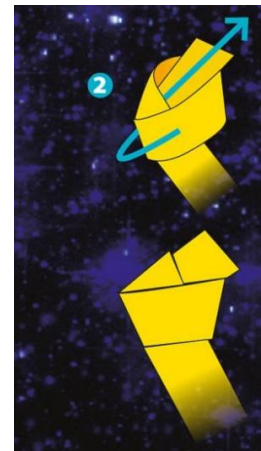
So werden die Papiersterne gebastelt:



1.: Schneidet aus den alten Zeitschriften Papierstreifen von etwa 45 cm Länge und 2 cm Breite zu.

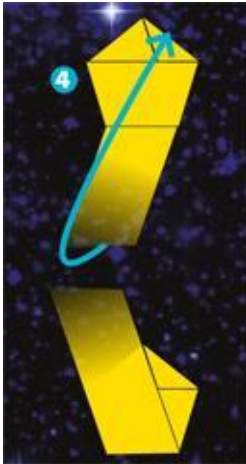
Je breiter und länger die Streifen, desto größer werden eure Sterne.

2.: Das kurze Ende steckt ihr in die Schlaufe und zieht dieses durch. Dreht den Knoten auf die andere Seite.



3.: Knickt das kurze Ende um.

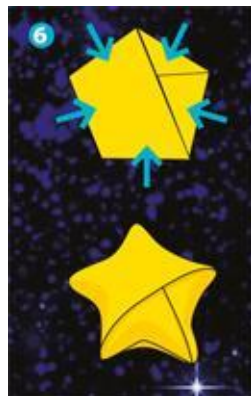
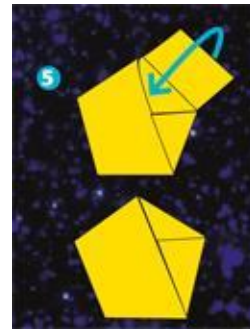
² Quelle: <https://www.geo.de/geolino>



4.: Dreht den Knoten erneut um und klappt das lange Ende nach oben.

Achtet darauf, dass die Kanten immer bündig aufeinanderliegen.

5.: Faltet den Papierstreifen bis zum Ende immer wieder um und steckt dann das Ende unter dem Streifen fest.



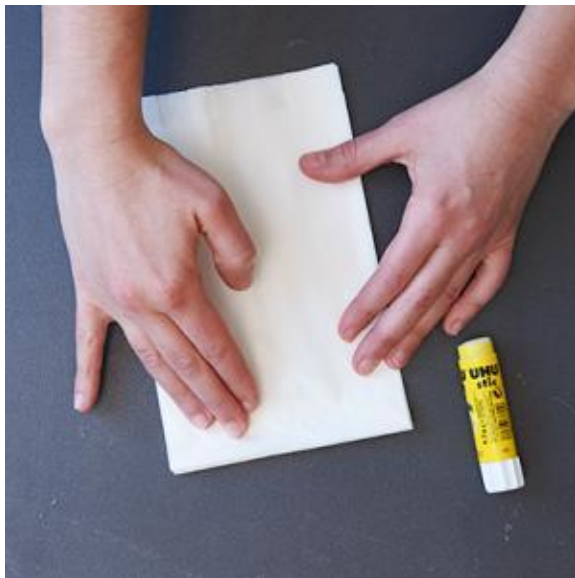
6.: Die fünf Kanten drückt ihr mittig mit den Fingerspitzen vorsichtig nach innen.

Auf diese Weise plustert sich das Fünfeck auf und die Sternspitzen entstehen.

Butterbrottüten-Stern³

Ihr braucht für einen Stern:

- 7 Butterbrottüten
- Klebestift und Klebefilm
- Locher
- Schere
- Band zum Aufhängen



1. Legt eine Butterbrottüte vor euch, die Öffnung zeigt nach oben.

"Schreibt" mit dem Klebestift ein umgedrehtes T auf die Tüte, also mittig einen Strich von oben nach unten und am unteren Rand einen Strich von links nach rechts.

³ Quelle: <https://www.geo.de/geolino>

2. Klebt die nächste Tüte darauf. Klebt auf diese Weise alle Tüten aufeinander
Schneidet die obere – geöffnete – Seite zu einem Zacken , wie im Bild zu sehen.



3. Schnappt euch nun die erste und die letzte Spitze des Tütenstapels, fächert den Stern auf, legt die Spitzen übereinander und locht sie.

Damit das dünne Papier später nicht reißt, verstärkt ihr die Stelle mit etwas Klebefilm.

4. Fädelt zum Schluss ein Band durch die Löcher und hängt den Stern auf.





STERN ÜBER BETHLEHEM

Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht.

Leuchte du uns voran, bis wir dort sind,
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

Stern über Bethlehem, bleibe nicht stehn.
Du sollst den steilen Pfad vor uns hergehn.

Führ uns zum Stall und zu Esel und Rind,
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn.

Und lässt uns alle das Wunder hier sehn,
das da geschehen, was niemand gedacht,
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,
denn dieser arme Stall birgt doch so viel.

Du hast uns hergeführt, wir danken dir.
Stern über Bethlehem, wir bleiben hier.

Stern über Bethlehem, kehren wir zurück.
Steht doch dein heller Schein in unserm Blick,
und was uns froh gemacht, teilen wir aus.
Stern über Bethlehem, schein auch zuhaus.

Zimtsterne-Rezept



Für ca. 50 Stück:

- 250 g + etwas Puderzucker
- 3 Eiweiß (Gr. M)
- Salz
- 2 gestr. TL Zimt
- 350 g gemahlene Mandeln (mit Haut)
- Backpapier
- evtl. Frischhaltefolie

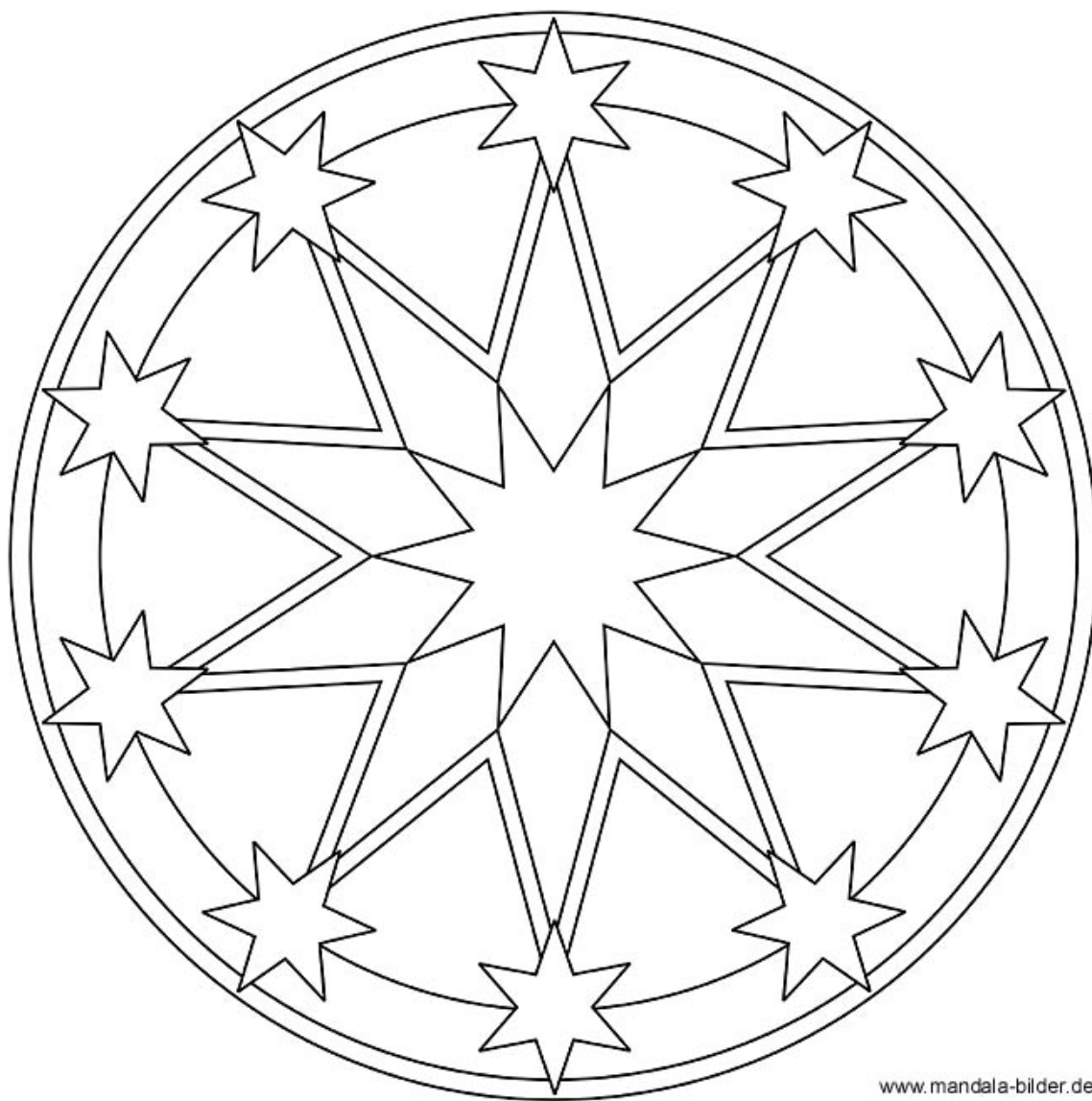
250 g Puderzucker sieben. Eiweiße und 1 Prise Salz mit den Schneebesen des Handmixers dickcremig aufschlagen. Den Puderzucker dabei nach und nach einrieseln lassen. Zum Bestreichen der Sterne 6-8 EL Eischnee abnehmen und beiseitestellen. Zimt und Mandeln mischen, unter den übrigen Eischnee heben. Tipp zum Ausrollen: Der Teig für das Zimtsterne-Rezept kann sofort verarbeitet werden. Wenn du ihn vor dem Ausrollen eine halbe Stunde kühlst, lässt er sich jedoch einfacher ausrollen und ausstechen.

Teig auf einer mit Puderzucker bestäubten Arbeitsfläche oder zwischen zwei Lagen Frischhaltefolie 1/2 cm dick ausrollen und daraus ca. 50 Zimtsterne ausstechen. Teigreste dabei immer wieder verkneten, ausrollen und ausstechen. Den Ofen vorheizen (E-Herd: 150 °C/Umluft: 125 °C/Gas: Stufe 1). Sterne auf mit Backpapier ausgelegte Backbleche setzen. Tipp zum Zimtsterne ausstechen: Damit der Teig nicht an den Ausstechformen kleben bleibt, diese zwischendurch in Puderzucker oder Mehl tauchen und abklopfen.

Mit einem Küchenpinsel oder Messer mit abgerundeter Klinge die Zimtsterne mit der Eischneemasse bestreichen. Die Plätzchen nacheinander im heißen Ofen ca. 15 Minuten backen. Anschließend auskühlen lassen. Tipp zur Aufbewahrung: Die Zimtsterne zusammen mit einem Apfelschnitz in eine Keksdose geben. So halten sie sich 2-3 Wochen.



Ausmalbild



Ihr könnt noch zusammen beten:

Gott, du bist da.

Danke, dass wir nicht alleine sind.

Wir denken an ...

Wir machen uns Sorgen um Pass bitte auf sie/ihn auf.

(Vielleicht gibt es etwas ganz bestimmtes, um das ihr Gott bitten möchtet. Oder wofür ihr „danke“ sagen wollt. Dafür ist hier Platz.)

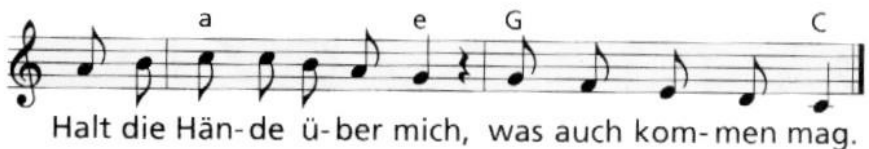
Wenn ihr möchtet, sprecht noch das Vater unser zusammen, vielleicht könnt ihr alle zusammen die Gesten dazu machen:

VATER UNSER IM HIMMEL	offene Hände zum Himmel strecken
GEHEILIGT WERDE DEIN NAME	Verbeugung machen
DEIN REICH KOMME	Arme zur Seite ausstrecken
DEIN WILLE GESCHEHE	Hände ballen und Daumen nach oben
WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN	Hände öffnen, zuerst hoch, dann runter zeigen
UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE	Hände zur Schale legen
UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD	Arme gekreuzt vor die Brust
WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSEREN SCHULDIGERN	Hand nach vorne ausstrecken
UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG	Hände abwehrend nach vorne strecken
SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN	eine schiebende Bewegung
DENN DEIN IST DAS REICH UND DIE KRAFT UND DIE HERRLICHKEIT IN EWIGKEIT. AMEN.	Arme leicht ausgestreckt nach oben

„Unser“ Abschlusslied:



Halte zu mir, guter Gott 8



2. Du bist jederzeit bei mir; wo ich geh und steh,
spür ich, wenn ich leise bin, dich in meiner Näh.
Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag.
Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

3. Gibt es Ärger oder Streit und noch mehr Verdruss,
weiß ich doch, du bist nicht weit, wenn ich weinen muss.
Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag.
Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

4. Meine Freude, meinen Dank, alles sag ich dir.
Du hältst zu mir, guter Gott, spür ich tief in mir.
Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag.
Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

Und im Anhang noch ein paar Links für die Woche:

Die Evangelische Kirche bietet einen Adventskalender online an:

<https://adventskalender.evangelisch.de/>

Stern über Bethlehem-Lied:

<https://www.youtube.com/watch?v=wG70JG-9VMs>

Die Weihnachtsbäckerei darf beim Backen natürlich nicht fehlen:

https://www.youtube.com/watch?v=nML7pyP6IEY&list=PLtn3EpOU4nPvMhRt_KD6_o0UP9sBvzRLn

Spurensuche – Impulse zu Texten in der

<https://www.kircheundco.de/spurensuche.html>

Und natürlich die Telefonandacht unserer Kirche:

<http://www.auferstehungskirche-arheilgen.de/>